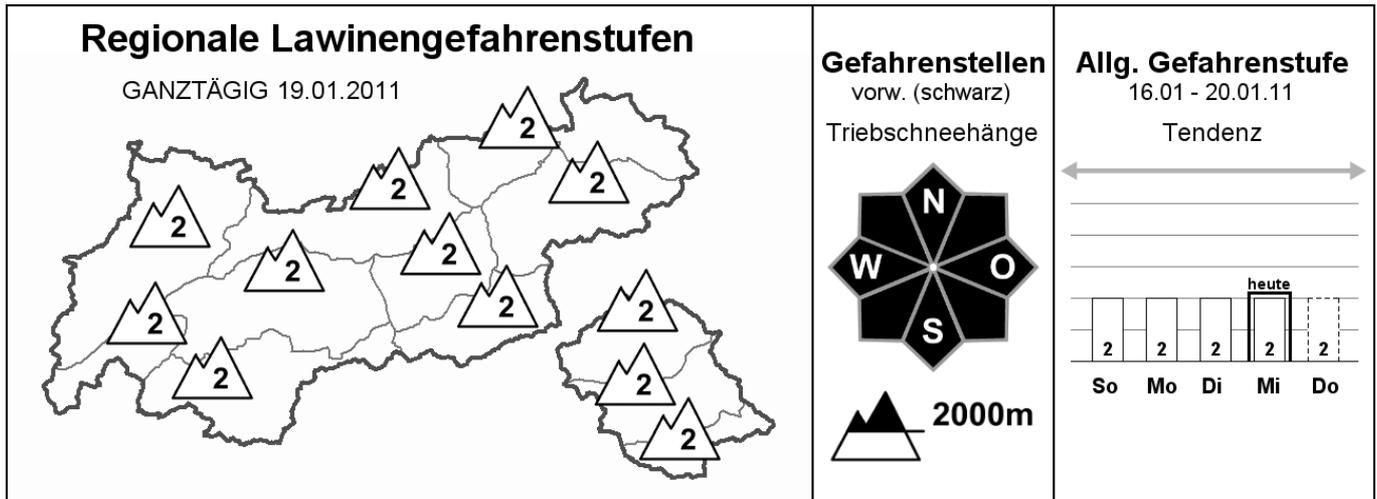


# Lawinenlagebericht des Lawinenwarndienstes Tirol Mittwoch, den 19.01.2011, um 07:30 Uhr



## Mit Neuschnee leichter Anstieg der Lawinengefahr

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Regen in tiefen Lagen und etwas Neuschneezuwachs in der Höhe lassen die Lawinengefahr leicht ansteigen, sie ist verbreitet als mäßig einzustufen.

Die Hauptgefahr geht dabei von frischen, kleinräumigen Tribschneeeansammlungen aus. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Tribschneehängen und kammnahen Bereichen aller Hangrichtungen oberhalb etwa 2000m. Vorsichtig beurteilt werden sollten auch die Übergänge von viel zu wenig Schnee. Eine Lawinenauslösung ist aber zumeist nur bei großer Zusatzbelastung möglich.

Vereinzelt sind unterhalb 2000m noch Selbstaumlösungen von Gleitschneelawinen möglich.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke wurde durch die milden Temperaturen der vergangenen Tage bis etwa 2400m Höhe zunehmend feucht, in steilen Südhängen auch bis in größere Höhen. An der Schneeoberfläche hat sich häufig eine tragfähige Schmelzharschkruste gebildet.

In hochalpinen Lagen ist die Schneedecke sehr unregelmäßig. Zum Teil ist die Oberfläche vom Wind hartgepresst oder bruchharschig, zum Teil auch locker. Im Tagesverlauf entstehen frische Tribschneeeansammlungen, die aber eher kleinräumig sind.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Wetterlage: Eine Kaltfront quert am Morgen. Dahinter bildet sich eine Tiefdruckrinne von Finnland bis zu den Alpen aus, es strömt kalte, mäßig feuchte Luft aus Nordeuropa ein. Nordföhneffekte an der Alpensüdseite.

Bergwetter heute: Die Berge stecken in Wolken und Nebel und es schneit mit Schwerpunkt Nordalpen. Bis morgen Früh sind etwa 5-10cm Neuschnee zu erwarten.

Die Temperaturen gehen zurück und der anfangs noch lebhaft Wind wird schwächer. Zwischen Brenta und südlichen Dolomiten bleibt es weitgehend trocken.

Temperatur in 2000m um -7 Grad, in 3000m um -14 Grad.

Höhenwind: mäßig bis teils lebhaft aus West, tagsüber auf Nordwest drehend.

### TENDENZ

Anstieg der Gefahr durch trockene Schneebrettlawinen.

Rudi Mair